

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Sallesche Neueste Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich: **August Grottel**, Halle a. S., **Postfach 101**.
Für die Druckerei verantwortlich: **August Grottel**, Halle a. S., **Postfach 101**.
Für die Anzeigenverwaltung verantwortlich: **August Grottel**, Halle a. S., **Postfach 101**.

Sallesches Tageblatt.
Abonnement 50 Pf. pro Monat frei in's Haus.
Zurück des Monats 27 Pf. 1/2 pro Quartal, 100 Pf. pro Halbjahr, 300 Pf. pro Jahr.
Einzeln 2 Pf. 1/2.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
„Der Bauernfreund“ und „Kikeriki am Saalestrand“.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Viehbleichen, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise **Stilleritz, Pöhlitz, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Seekreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weissenfels**, sowie andere jährliche Orte der Provinz **Sachsen, Anhalt und Thüringen**, insgesammt gegen 1000 Ortsteile mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Abonnements

auf den **General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis** für den Monat August werden von den Expeditionen und sämtlichen Filialen zum Preise von **50 Pfg.** entgegengenommen.

Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Abonnentenzahl von allen in Halle erscheinenden Blättern.

Etwas von der jüngsten Berufszählung.

In der vorletzten Nummer des „Reichsanzeiger“ werden die Ergebnisse der Berufszählung vom 14. Juni 1895, soweit sie wenigstens den preussischen Staat betreffen, veröffentlicht, und so trocken das Zahlenmaterial an sich sein mag, so gelöstet dürfte doch ein Einblick in unser wirtschaftliches und Erwerbsleben, wie er eben nur durch eine zuverlässige Statistik gewonnen werden kann; da vielfach die Ergebnisse aus dem Jahre 1882 zum Vergleich mit herangezogen worden sind, so läßt sich genau erkennen, nach welcher Seite unser Erwerbsleben neuerdings gewandt, welche Berufszweige von der Bevölkerung stärker und welche schwächer gepflegt werden, endlich welche Berufszweige es vornehmlich sind, welche die erwerbstätige Bevölkerung der Ausübung eines Nebenberufes besonders bevorzugt.

Das Charakteristischste ist die nunmehr statistisch festgestellte Thatsache, daß in Preußen nicht mehr die Landwirtschaft, sondern die Industrie, nebst Handel und Verkehr den hauptsächlichsten Erwerbszweig der Bevölkerung bildet. Es hat sich in dieser Beziehung seit 1882 eine Veränderung zu Ungunsten der Landwirtschaft vollzogen, und wenn man auch darüber getheilte Meinung sein kann, ob diese Entwicklung zum Industriestaat oder wenigstens des Ueberwiegens der Industrie als ein Vortheil bezeichnet werden darf, so läßt sich jedenfalls an der nackten Thatsache, wie sie ist, Nichts ändern, noch man in gewissen Kreisen sich auch noch so sehr dagegen sträuben, Preußen sich als Industriestaat entwickeln zu sehen. Die Ergebnisse sind den anderen deutschen Staaten liegen augenscheinlich noch nicht vollständig vor, man wird aber wohl annehmen dürfen, daß sich da die Verhältnisse in ähnlicher Weise entwickelt haben, wie in Preußen.

Zwei Feinde.

Roman von H. Coron. (Fortsetzung.)

„Mein Gott — wie unbeschreiblich reizend!“ stammelte Harald.
„Nicht wahr?“ rief sie; aber plötzlich schloß das Mädchen von ihren Lippen, und die eben noch so rosenfarbten Wangen wurden weiß wie Schnee. Unter der halbgeschlossenen Thür der Hütte stand Hildegard, und Camory's Blick hing wie gebannt an ihr.
So lieblich wie die Nymphe des Waldes sah aber auch das Mädchen aus. Zart und schlank war sie, mit dem lichten, goldenen, glühenden Haar, das sie in lockigen, klauen, schwärzlichen Ringen das Bild der Unschuld und Jugendzweife.
Man durfte Constanze, was er mit seinem Ausruß gemeint hatte, und bemerkte, wie Hildegard's lange, fedene Wimpern sich senkten, wie glühendes Roth ihr ammutigen Gesicht bedeckte, wie sie in halber Verwirrung das Köpfchen abwandte, um dem fremdenden Blicke nicht zu begegnen.
Camory sprang ab, besitzte die Fügel seines Pferdes an zwei Huf und hob Fräulein von Arnheim von dem ungelieblichen Karrenen Rappen. Die Dämonen der Eifersucht und des beleidigten Stolzes tobten in ihrer Brust. Sie mußte die weichen Hüfte fest aufweisen, beissen, um nicht laut aufzuschnellen vor Zorn und Schmerz, als das Gebilde ihrer Hoffnungen so plötzlich in Trümmer stürzte.
Wie jene dort, hatte er sie niemals angefaßt — niemals! Das einfache Landmädchen, das unscheinbare Viehweidenmädchen des Nebenbüblers. War das nicht um laut anzulachen zu sein — wenn sich nur nicht bei dem Gebanten etwas wie ein Käse, glühendes Eisen in das Herz geschloß hätte — so tief — so tief, daß sie keine Hände auf die Brust drücken mußte.
„Süßen Sie sich liebend, mein gnädiges Fräulein!“

Bevölkerung. Die berufstätigen Selbständigen, nämlich Rentner, Pensionäre u. s. w. machten 388 Proz. die Dienenden für häusliche Dienste 2,65 Proz. der Gesamtbevölkerung aus.
In der Landwirtschaft, einschließlich Gärtner, Fischer, Thierzucht und Jagdwirtschaft waren verhältnismäßig thätig 4782255 Personen; ihre Angehörigen zählten 6332714 Personen; dazu Diende für häusliche Dienste 260127 Personen, ergiebt zusammen 11375096 Personen. Es seien, auf je 100 Personen gerechnet, auf die Landwirtschaft 41,39, wofür 13,3, 1882 49,55 waren, mithin ist der Rückgang im Procentfuß kein unerschütterlich, trotzdem die landwirtschaftliche Bevölkerung sich in der fruchtigen Zeit vermehrt hat; der Rückgang ist also mehr ein relativer, als ein absoluter.

Was die Industrie anbelangt, wobei Bergbau, Hütten- und Bauwesen mit einbezogen sind, so beträgt die Zahl der Erwerbstätigen 4755555 Personen; ihre Angehörigen zählten 7249954, die Dienenden 190545, zusammen also 12196352 Personen.
Im Handel und Verkehr sind 1355740 Personen im Hauptberuf thätig, ihre Angehörigen, einschließlich der Dienenden für häusliche Dienste zählten 2229690 Personen, somit in Summa 3585430 Personen.

Die Angehörigen dieser 3 Kategorien: der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels nebst Verkehr bilden also, unter Hinzurechnung ihrer Familienangehörigen und Diensthenden, die Hälfte der Bevölkerung, sie zählen zusammen nicht weniger als 27156878 Personen, während die gesamte Bevölkerung des Staats sich auf 31490315 Personen beläuft.

Die übrigen rund 4 Millionen der Bevölkerung verteilen sich folgenmaßen: Arme, Staats-, Gemeinde- und Kirchendienst, sowie die sogenannten „freien“ Berufe (Arzte, Anwälte, Schriftsteller, Künstler etc.) 1671827 Personen, Rentner, Pensionäre etc. 2002714, endlich Lohnarbeiter, welche von ihrer eigenen Thätigkeit aus in fremden Haushaltungen häusliche Dienste leisten: 655896 Personen.

In Procenten ausgedrückt, kommen auf 100 Personen in der Landwirtschaft Thätige 36,33 (1882: 43,34), in der Industrie Thätige 35,94 (1882: 33,72), im Handel und Verkehr Thätige 9,80 (1882: 8,42), Lohnarbeiter mit eigener Thätigkeit in fremder Thätigkeit thätig 2,31 (1882: 2,58), Beamte, Militärs etc. 6,25 (1882: 5,42), endlich Rentner, Pensionäre etc. 9,25 (1882: 6,52).
Zieht man die gesamte, zur Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei gehörige Bevölkerung, also einschließlich der Familienangehörigen, der Diensthenden, der zur Industrie, zum Handel und Verkehr gehörigen für sich gegenüber, so ergiebt sich, daß von je hundert Personen aus den drei Berufsbeschäftigten entfallen auf Landwirtschaft etc. 1895 41,89 (1882: 49,55), auf Industrie und Handel etc. 1895 58,11, (1882: 50,45).

In allen bisherigen Hauptzählungen sind unter den Selbständigen die als selbständige Hausindustrielle thätigen Personen mitgerechnet. Berufsmäßig noch dazu, was das geschiedene, obgleich diese, wirtschaftlich betrachtet, mehr eine Mittelstellung zwischen Selbständigen und Gehilfen einnehmen, oft sogar letzteren sogar ganz gleichwertig, jedenfalls den letzteren nicht erheblich überlegen sind. Es ist aber lehrreich, die Ausdehnung hausindustrieller Thätigkeit, wie sie bei der Berufszählung aus den eigenen Angaben der Bevölkerung ermittelt ist, für sich zu betrachten. Das ergiebt sich denn, was

von Vielen wahrscheinlich nicht erwartet werden ist, daß die Zahl der selbständigen Hausindustriellen von 1882 bis 1895 nicht nur, sondern eine Mengelei abgenommen hat; sie betrug 1882 152474, 1895 aber nur 151872; ebenso hat die hausindustrielle Selbstständigkeit, und zwar in erheblicher Weise, abgenommen: sie zählte 1882 27804, 1895 aber 23214 Personen, wenn man die 4864 Familienangehörigen, die im Betriebe ihres Haushaltungsunternehmens 1895 als selbständig ermittelt wurden, als Angehörige zählt, wie dies im Jahre 1882 wohl durchaus geschehen war. Die Zahl der in der Hausindustrie hauptsächlich Erwerbstätigen ist von (1882) 180278 auf (1895) 175086 gesunken, wenn man die vorerwähnten 4864 Familienangehörigen außer Betracht läßt. Es liegt fast, daß in der ganzen Hausindustrie Preußens 1895 nicht mehr als 175086 + 4864 + 19185 + 3587 = 202722 Personen als haupt- oder nebenberuflich Erwerbstätige ermittelt worden sind. Die gesamte hausindustrielle Bevölkerung Preußens mit Einfluß der Angehörigen und der in vielen Berufszweigen nicht sehr häufigen Diensthenden stelte sich 1882 auf 370932, 1895 auf 401516 Köpfe, hat sich also um 30584 vermehrt; die Zunahme beträgt aber nur 8,25 Proz., ist also weitentlich geringer als die Zunahme der Gesamtbevölkerung im gleichen Zeitabchnitt. Diesem darf man entnehmen, daß die Hausindustrie im preussischen Staat an Boden verlor hat.

Von den 296304 Häusern ausgehenden Nebenberufes kommen 1895 die meisten, nämlich 2308180 auf die Landwirtschaft; im Jahre 1882 war dies von 3102351 überaupt ermittelten Nebenberufen bei 253105 der Fall. Die Landwirtschaft ist also auch jetzt noch in Preußen die am meisten ausgeübte Nebenberufstätigkeit und am häufigsten also die Quelle eines Nebenberufes. Wächst dieser ist die Industrie die häufigste Nebenberufstätigkeit, insofern weit zurücktreten hinter jene; ihr betrag gleiches ist die nebenberufliche Erwerbstätigkeit im Handels- und Verkehrsberufe. Im Ganzen und in verschiedenen einzelnen Berufsgruppen aber ist die nebenberufliche Thätigkeit 1895 geringer als 1882, was wiederum ein charakteristischer Zug der Entwicklung unseres gesamten Wirtschaftslebens ist.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

★ Berlin, 29. Juli. (Hofnachrichten.) Ein Telegramm aus Bergen von Heutigen meldet: Der Kaiser blieb gestern Abend mit einem Theil der Umgebung bis 9 Uhr beim deutschen Konsul Mohr. Heute früh gegen 10 Uhr wurde die Kaiserin angetreten. Die Kriegsschiffe und die Stellung lauteten. Das Wetter ist klar.
— (Kaiser Wilhelm) wird in diesem Jahre bekanntlich nicht, wie sonst, nach England reisen. Ein Beleg hierauf überreicht die Londoner „Post und Gazette“: „Wir sind ermüdet zu konstataren, daß die Königin von England aus persöhnlicher Gründe das Fernbleiben des deutschen Kaisers von Goves in diesem Jahre sehr innerlich empfindet; der päpstliche Botschafter des Kaisers wird zum ersten offiziellen Antritte des Monarchen als eine Familienangelegenheit betrachtet und hatte für Ihre Majestät keine andere Bedeutung. Es ist sehr wohl möglich, daß der Kaiser später in diesem Jahre im Stande sein wird, Ihrer Majestät zu begegnen, die auf solche persönlich wiederkehrenden Besuche ihrer

Er sah sie erkaunt an. „Der Geshloß ist kein Bauerngut und Fräulein Rainer scheint, ihrem ganzen Wesen nach zu urtheilen, ein gebildetes Mädchen.“

„Nun ja — überbildet sogar. Dem thörichten Stolz des Paters getreu es, sie in einer Weise erziehen zu lassen, als ob es ihre Bestimmung wäre, in vornehmen Kreisen zu glänzen, während sie doch voraussichtlich bereist die Gattin eines behäbigen Landwirthes wird und dann wohl schwerlich Gelegenheit findet, ihre mäßig erworbenen Kenntnisse zu verwerten.“
— Doch das alles hat wenig Interesse für mich. Was ein Fräulein kommen und sie aus ihrer Einsamkeit erlösen — ich gönne es ihr. Hildegard Rainer's Schicksal finde ich höchst gleichgültig.“

„Ein scharfer Aufschrei in den Jägeln und in rauchendem Galopp ging es dahin. Zugleich mit Giesbert und dem Großen von der Lanen trafen Fräulein von Arnheim und Harald von Camory an dem Punkte ein, wo der Nebenweg wieder auf die Fahrstraße mündete. Der Freier blickte den Mädchen mit einem seltsam forschenden Ausdruck entgegen, konnte aber nichts entdecken, was geeignet gewesen wäre, seinen Argwohn zu erwecken. Sie war blässer als sonst, doch ihre Züge drückten weder brünstliches Entzünden, noch leidenschaftliche Spannung aus.“

„Soll Du Dein Werk der Barmherzigkeit vollführen?“ fragte er lehrzend.

„Ja; er hätte besser gethan, mein Kammermädchen mit der milden Gabe abzugeben. Ich täuschste mich wieder einmal über mich selbst. Es ist und bleibt mir unbedingt, eine Stätte der Armut und des Glends zu sehen.“

„Constanz“, rief Fräulein von Dombröcken, sich aus dem Wagen neigend. „Unser folgte die junge Dame dem Ruf und nicht dem die Equipage herum. „Nimm Dich in acht!“ flüsterte Alexandra. „Die plötzliche Verheißung sich in zu auf-fallendem Gegenlatz mit Deiner früheren sonstigen Stimmung.“

„Sie sieht, wie ceremoniell diese Frage Harald's Klang! Sie gab ihr die schwindende Selbstüberhebung wieder.
„Reineswegs“, erwiderte sie ruhig und schritt der Hütte zu. Hildegard kam ihr freundlich entgegen und immer noch wie ein Pfingstroschön glühend entgegen.
„Die arme Alie! Niemand nimmt sich ihrer an, und sie wird wohl noch wochenlang nichts verdienen können. Die Großmutter hat mir erlaubt, ihr eine kleine Unterweisung zu bringen“, sagte sie und öffnete die Thür, um Fräulein von Arnheim eintreten zu lassen.
„Mein, den Fuß lege ich nicht über die Schwelle!“ entgegnete Constanze geringfügig. „Ein Almosen will ich der Frau geben, aber meinen Besuch habe ich ihr nicht zugebracht.“
„Sie zog eine zierliche, mit Golds- und Silberzinnern gefüllte Porzellanvase, warf sie in das Innere der Hütte und wandte sich zu Camory, der ebenfalls eine größere Summe gesendet hatte. „Es wird nur Zeit sein, daß wir uns wieder der übrigen Gesellschaft anschließen“, bemerkte sie.
„Er führte sie zu ihrem Pferde. Sie schwang sich leicht in den Sattel und neigte nur hochmüthig den Kopf, ohne Hildegard anzusehen. „Wer war diese junge Dame?“ fragte Harald, als sie über die Wiesen pirschte.
„Ein heftiger Getöse ließ nach den Hapen.
„Die Tochter des Landwirthes Rainer, eines Mannes, der in der ganzen Umgegend genossen ist, seines bössartigen, rachsüchtigen Charakters wegen.“
„Der Weiber des Geshloßes?“
„Ja. Der erditterte Feind meines Oheims, den man schon vielfach vor ihn warnen. Sollten Sie nicht bereits davon gehört haben?“
„Alles das.“ Dieses kurze, liebliche Kind muß sich an der Seite eines so lauten, finsternen Mannes nicht glücklich fühlen.“
Constanz lachte bitter an. „Es bleibt ihr zu unbenommen, baldmöglichst irgend einen Bauern zu heirathen.“

Erstes grösstes Special-Möbel-Magazin

für komplette Zimmer-Einrichtungen mit Dekorationen.

Große Märkerstraße 4.

Gebr. Kroppenstädt

Große Märkerstraße 4.

Grösste Auswahl in aufgestellten Musterzimmern in nur solider guter, selbstgefertigter Waare in allen Holzarten.

Eine vollständige Wohnungs-Einrichtung

bestehend aus:

Salon, Schlafzimmer u. Wohnzimmer

ist in unseren drei neuerbauten Schaufenstern in der Großen Märkerstraße Nr. 4 permanent ausgestellt und werden wir noch besonders auf die alle 8 Tage wechselnde Aufstellung und Dekoration hin.



Alleinverkauf für Halle und Umgegend für - Staple's Patent-Draht-Matratze.

Bestes und reelles Gummigebäck, was bis jetzt existirt. Durch eigene Tischler, Maler- und Tapezier-Verhältnisse wird dem geehrten Publikum die volle Garantie für Güte und Preiswürdigkeit unserer Möbel geboten.

Durch den Neubau eines großen Lagerhauses in der Großen Märkerstraße Nr. 4 ist es uns ermöglicht, einem geehrten Publikum eine bisher von keiner Konkurrenz erreichte Reichhaltigkeit der Auswahl in fertig aufgestellten Salons, Wohnzimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Damenzimmern etc. zu bieten.

Grösste und reichste Auswahl in Seiden- und Plüsch-Garnituren.

Wir bitten um Besichtigung unserer 3 neugebauten Schaufenster-Ausstellungen, in welchen wir eine sehr oft wechselnde Aufstellung von unseren neu entworfenen Salons, Schlafzimmern, Herrenzimmern, sowie in einzelnen Salonstücken zur gef. Ansicht bringen.

Gebr. Kroppenstädt, Möbelabrik, Gr. Märkerstr. 4.

C. Hammer,

Leipzigerstraße 42.
Nidel - Remontoir - Uhren 5 Mk., Silber mit Goldrand 10 Mk., Damenuhren 12 Mk., Repliqueur, 14 Zent. arden, 12 Mk., Wecker 2.50 Mk.

Bitte namentlich das



Untere zu beachten!

Wichtiges Atelier für Reparaturen: 3. neue Feder einziehen und Reguliren der Uhr 1 Mk., Glas, Beiger, Uhrwerke à 10 St., Schlüssel 5 St., Preisangabe vorher; für jede Reparatur Garantie.

Kirschsaft,

frisch von der Presse,

empfehlen **Otto Thieme,**
Geiststr. 11. Fernspr. 885.

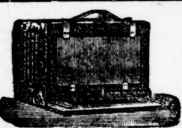
Himbeersaft,

Erbsensaft, Kirschsaft, mit 1 Pfennig eingekocht, à 1/2 50 Pf. empfiehlt

Ferd. Hille, Halle, Schiffsstr. 68.

Wiederholungen jeder Art befragt billig
Alb. Lange, Schiffsstr. 37.

Wiederholungen jeder Art befragt billig
A. Vollmer, Gr. Ulrichstr. 3, II. Etage.



Photographische Apparate u. alle Bedarfsartikel.

Emwee-Platte, Grünseigel, extra rapid für Moment

6x9	9x12	12x16	16 1/2	18x18	18x24
Mk. 0,80	1,50	2,50	3,75	5,60	für 12 Stück
	0,85		1,75	3,10	

Matter, Anilinfabrik-, Schlenker-, Colby-, Joh. Sachs & Co., Ferd. Schuler & Günther-Trockenplatten, Cellulosepapier von Colby & Co., jedes Packet jeder Grösse Mk. 1.-, Cellulosepapier von Dr. Kurz, Aristo-, Bromsilber-, Albumin- u. v. a. Papiere. Entwickler, Tontfagen, Chemikalien. Fabriklager der Goerz Doppel-Anastigmat (alle Gröszen vorrätig).

Alle anderen Bedarfsartikel. Preisliste kostenlos.

Halle a. S., **Max Wergien, 4 Neuhäuser 4.**

Möbel-Industrie.

Atelier für Innendekorationen.

Gebr. Bethmann, Halle a. S.,

Gr. Steinstrasse 79.

Grossartige überraschende Auswahl grundgediegener geschmackvoll gearbeiteter Waaren, aufgestellt in Musterzimmern. Solide Preise.

Prämiirt: Liverpool, Amsterdam, Antwerpen, Leipzig, Halle a. S. etc.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober.

Deutsche Fischerei-Ausstellung • Deutsche Kolonial-Ausstellung
Kairo • Alt-Berlin • Riesenferro • Sportausstellung • Alpenpanorama
Nordpol • Vergnügungspark.

Alle soliden Herren-

Cheviots, Kammgarn u. s. w. von den einfachsten bis zu den feinsten, liefern solid u. preiswerth

Wilkes & Cie., Aachener Tuchindustrie, Aachen 150

!Bitte genau zu adressiren! Muster franco. Direkter Bezug vom Fabrikort Aachen, berührt durch seine guten Tücher. Hervorragende Spezialität: **Monopol-Cheviot**, waren, blau oder braun, 8 1/2 Meter zu einem gediegenen Anzuge für **10 Mark!** Zahlreiche Empfehlungen aus allen Kreisen.

Gummi-Tischdecken

in reigend. Mustern. Gummi-Schürzen für Damen und Kinder, in hellen und dunklen Mustern.

Gummi-Betteinlagen,

abgepust und vom Gummi, Resten um die Hälfte billiger. Hasenräger, Wäsche, Bälle, Kämme, Schweissblätter, Gummischeiben für Bierflaschen.

Markttaschen. Wachstuch-Rester

für große und kleine Fische passend, in reigender hellen und dunklen Mustern, Resten, für Küchengeräte passend, 1 Meter lang, 50 Pf. p. Stück.

Linoleum-Läufer. Linoleum-Teppiche

von 5 Mt. an pro Stück. Linoleum-Rester sehr billig.

Linoleum zum Auslegen ganzer Zimmer.

Hugo Nehab,

Specialgeschäft für Gummivaaren, Wachstuch und Linoleum, **27 Gr. Ulrichstr. 27.** (Geradeüber dem Goldenen Schiffchen.)

Auf Firma und Haus-Nr. bitte genau zu achten!

Kimbeersaft,

aus Schlingentrauben, von borsalig. Arons und Gelmsad 1/2 Bl. = 0,90, 1/2 Bl. = 0,50 Mk.

Adler-Apotheke, Geisstrasse 15.

Wegen Umzug und vorgeklärter Saison

verkaufen wir erheblich unter Preis! Schwarze und farbige Kleiderstoffe, Stoffe für Herren- und Knaben-Anzüge, Grossen Posten Lasting- und Barchent-Rester, neueste Dessins, sehr billig.

Schulze & Petermann,

Oleariusstr. 5, I. Halle a. S., Eckhaus unterhalb d. Markttrappe.

Vom 10. September d. J. ab befindet sich unser Geschäft **Gr. Ulrichstr. 56, I.**



Bedarfsart. von Gerichth. gut empfobl. inmirt in Wäldern an St. Braunhausstr. 3, 8. Ein Kind wird in Pflege genommen Rittersstr. 11, Hof II.

Inst. Mädch. l. biter. Werb. f. freuntl. Aufnahme S. 30. Wils. Erbd. 18, L. r. Möbel werd. billig anpohlnt u. repar. Kellerstr. 16, p. r.

Gänzlicher Ausverkauf

von **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren. W. Homann, Gr. Brauhausstr. 20.**

Familienverhältnisse halber bin ich gezwungen, sämtliche sich am Lager befindlichen und gut gearbeiteten Möbel von den einfachsten bis zu den besten zu und unter Selbstkostenpreis zu verkaufen. Die geehrten Herrschaften mache ich dem bevorstehenden Quartalswechsel darauf aufmerksam und können gekaufte Sachen bis 15. September stehen bleiben. Mein Polsterwaaren-, Tapezierer- und Dekorations-Geschäft führe vor wie nach fort.